

Der Hotelportier

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 36

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494862>

Nutzungsbedingungen

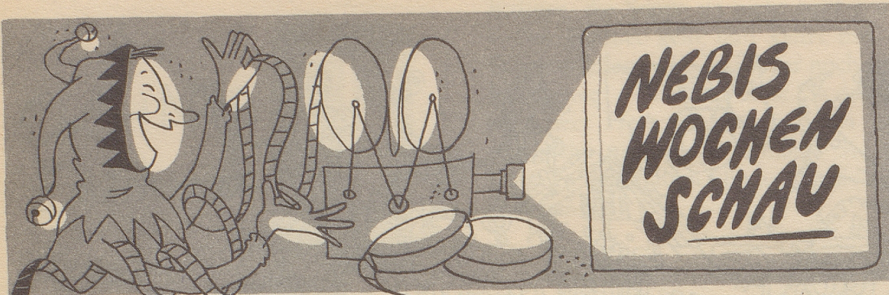
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BASEL

Auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen, muß ich doch noch einmal auf die Bau- praktiken in der Altstadt zurückkommen. Während nämlich schöne alte Häuser hemmungslos abgerissen werden, um häß- lichen Renditenkasernen Platz zu machen, ließ der Staat eine ihm gehörende, alte Scheune als getreue Kopie des originalen gotischen Riegelbaus neu erstehen. Aber nicht etwa als kleines Wohnhaus – son- dern als Remise für den Straßenwart, wie vorher! – Zweimal Rendite. Fährima

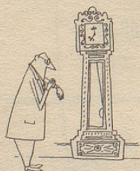


ZÜRICH

Die gräßliche Fleischhalle in der Limmat soll nun endlich abgebrochen werden. Als Verkehrshindernis darf aber der griechi- sche Tempel der Kantonspolizei bestehen bleiben. – An der Mittelsäule soll auf einer Marmortafel der Spruch Heraklits angebracht werden: Tretet ein, denn auch hier sind Götter! Häxebränz

WAADT

Der waadtländische Staatsrat beantragte die Eröffnung eines Kredites von fast 2 Millionen Franken, der unter anderem für die Schaffung einer Abteilung für schmerz- lose Entbindung im Entbindungsheim be- stimmt ist. Wann kommt die Abteilung für schmerzlose Entbindung von den Steuer- geldern? RD



DIE TECHNIK DER ZUKUNFT

Fürs traute Heim kaufte man früher aus bloßen Buchrücken bestehende «Bibliothe- ken». Diese Idee entwickelt sich. In Bälde dürften täuschend nachgemachte «Fernseh- antennen» auf den Markt kommen. Mit einer Anleitung, wie sie auf den Dach- stuhl geschraubt werden müssen. Bums

AUS DEM BUNDESHAUS

Auf einer bestimmten Abteilung eines ge- wissen Departements ist ein seit zwei Jahren bestehendes Rauchverbot *rückwir- kend* ab 1. Januar 1955 aufgehoben wor- den. Bär

LONDON

Die Beherrscher des Kremls haben die Einladung der Englischen Regierung an- genommen, London einen Besuch abzu- statten. – Wieder ein Schritt vorwärts, denn angesichts von Königin Elisabeth werden die Russen nur noch «nett, nett» statt «njet, njet» sagen können.

★

Alle Zeitungen sind voll des Werweißens, ob wohl nach erfüllten fünfundzwanzig Jahren Prinzessin Margareth ihren Peter Townsend heiraten werde. – Hoffentlich nimmt sie ihn, so haben wir endlich Ruhe.

Spitz



NEUES AUS ALLER WELT

Der Bürgermeister einer kleinen Stadt in der Nähe von Rom hatte Schwierigkei- ten mit der Einweisung von Obdachlosen. Mit oft falschen Angaben verhinderten die ansässigen Familien den unerwünschten Zuwachs in ihren Wohnungen, so daß der Bürgermeister einen kleinen Trick anwendete. Er ließ verlauten, daß Ex- König Faruk mit Gefolge Unterkunft suche, und daraufhin regnete es im Bür- germeisteramt von Angeboten. Die offe- rierten Wohnungen wurden samt und sonders für die Obdachlosen beschlag- nahmte.

★

Umberto Maresco aus Roseto-Valfortore in Italien griff zu einer unwiderleglichen Selbstverteidigung, als seine Frau überall herumerzählte, sie hätte nichts anzuzie- hen. Der Mann nahm die Sachen der Frau aus den Schränken und hängte sie, für alle Welt sichtbar, an eine Wäsche- leine vor dem Haus. Daneben befestigte er ein Plakat mit den Worten: «Es ist nicht wahr, daß meine Frau nichts an- ziehen hat – überzeugen Sie sich selbst!» TR



Kennen Sie meinen Tip? Tip-Citron mit reinem Citronensaft. In der Liter-Flasche für die Familie so günstig im Preis.

Tip

Tip-Getränke von Elm

Dr Hotelportier

(Baselbieter Mundart)

Eusi Schtadtschütze si ans Rütlichschieße gange; si si am Tag vorhär greist und si z Mittag z Brunnen imene prima Hotel glandet. Aber irer Zwee hei brueflig nit früejer ewägg chönne; die het men erscht ufs Nachtsäse z Brunnen erwartet. – Und wo denn d Zytt bal nooche gsi isch, hei irer paar die Nachzügler am Baanhof welle go abhole. Im letschte Momänt gseet denn dr Schärer Noldi – e guete Schütz und e Schpaßvogel – im Gang vom Hotel im Portier sy grüne Schurz und sy Chappe hange. Jetz fots im Noldi synen Augen afo wätterleiche. «Loset», seit er, «i mach ech e Vorschlag! I hol eusi zwoe Kollegen elei ab. I gang als Portier – wei denn luegen, öb sis schpanne, die Zwoe.» Und mit däm het er sich usgrüschet: Dr Schurz und d Chappen a, dr Schnauz het er e chly in d Hööchi trüllt und denn no ne Sunnebrüllen agleit.

Wo dr Noldi däväg im Baanhof zue isch, hei die andre Schütze gseit, si zaalen em s Nachtsäse, wenns em glingi, die zwoe Kamerade bis do ins Hotel am Naareisel z füere.

Richtig, dr Noldi het syni Kollegen am Baanhof in Empfang gno, het schneidig salütiert, het ene d Küfferli abgno und gseit, er gieng grad voruss go dr Wäg zeige. So si die Drei im Hotel zuegwalt. Dr Portier het nummen emol hinder sich eine vo de beide Schütze ghöre säge: «Du, dä Portier chönnti fascht e Zwillingbrueder vom Schärer Noldi sy. Verruggt, wie dä nem glycht!» ... Mit großem Hallo si die Nachzügler im Hotel begrüest worde. Me het nach em Noldi gfrogt, dä heig se doch am Baanhof wellen abhole. Nei, numme dr Portier sig am Baanhof gsi, hets gheiß - - -

Jetz isch au dr Noldi wider uftaucht, dasmol im Zivil, und s Rätsel het sich glöst. Drufabe het dr Noldi sy Gratis-Znacht so richtig gnosse.

KL



«Nein danke – seit 14 Tagen bin ich Nichtraucher!»

«Wie haben Sie das bei Ihrer Raucherleidenschaft fertiggebracht?»
«Ganz mühelos mit

NICOSOLVENS

dem ärztlich empfohlenen Medikament.»

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin